

Kompliziert formuliertes Amtsdeutsch stellt viele Bürger vor große Verständnisprobleme.

Es ist ein Fall, den fast jeder schon einmal erlebt hat. Sie bekommen ein Schreiben vom Amt, Post vom Anwalt oder sie versuchen das Programm einer Partei zu lesen - und verstehen nur Bahnhof. Selbst gebildete Menschen haben immer wieder Schwierigkeiten mit unnötig langen Sätzen voller Fachbegriffe. Doch wie muss es dann erst Menschen mit Behinderung oder Migranten gehen?

Diese Frage hat sich auch das Büro für leichte Sprache in Osnabrück gestellt. Mit dem Ergebnis, dass die Mitarbeiter schwer verständliche Texte jetzt in eine leicht verständliche Sprache übersetzen. Das Besondere daran: Die Mitarbeiter sind selbst behindert.

Wahlprogramme erweisen sich als harte Nuss

Lydia Neiberger und Büroleiter Thorsten Lotze übersetzen unter anderem Wahlprogramme der Parteien in verständliches Deutsch.

Vor kurzem hat das Büro die Wahlprogramme der SPD und der Linken übersetzt. Keine leichte Aufgabe, denn im SPD-Original tauchten zum Beispiel Sätze auf wie: "Es muss eine Erhöhung der Zuweisungen aus dem Finanzausgleich erfolgen, um die Sonderlasten, die das Oberzentrum Osnabrück auch für die kleineren Kommunen im Landkreis tragen muss, wenigstens teilweise aufzufangen." Übersetzt heißt das in etwa: "Osnabrück muss mehr Geld haben. Die Stadt muss sich auch weiterhin bemühen zu sparen."

Auf der eigenen Internetseite demonstriert das Büro für leichte Sprache, wie die Texte übersetzt werden. Links die schwer verständliche Version, rechts der vereinfachte Text.

Egal, was Lydia Neiberger und ihre Kollegen in leichte Sprache übersetzen: Es ist nicht nur schwierig, sondern es dauert auch. "Pauschal kann man das nicht sagen, das ist je nach Text sehr unterschiedlich", sagt Neiberger im Gespräch mit NDR 1 Niedersachsen. Aber manchmal brauche man schon mehrere Tage für eine Seite. Im Büro für leichte Sprache muss übrigens keiner allein über seinem Text brüten. Neiberger und ihre Kollegen arbeiten im Team aus Behinderten und Nichtbehinderten.

Kritik von der CDU

Nicht immer stößt ihre Arbeit auf uneingeschränkte Zustimmung. Ingo Dauer von der Osnabrücker CDU bemängelt, bei der Übersetzung des SPD-Programms seien an manchen Stellen wichtige Passagen weggelassen worden und strittige Themen zugekleistert worden. Der Leiter des Büros für leichte Sprache, Thorsten Lotze, teilt diese Meinung nicht. "Ich finde das sehr schade", sagte Lotze. "Leichte Sprache kann nicht eins zu eins übersetzen. Sie entscheidet schon mit, was für die Empfänger besonders wichtig ist."

Unverständnis für umständliche Formulierungen

Die Mitarbeiter des Büros für leichte Sprache fragen sich, warum öffentliche Institutionen nicht verständlicher schreiben können. (Themenbild)Die 54-Jährige Neiberger kann nicht verstehen, warum

Ämter, Parteien und ähnliche Institutionen nicht von sich aus leichter schreiben. Christel Wachtel von der Osnabrücker SPD sagt, sie würden sich bemühen, doch leichte Sprache sei eine Fachsprache. Auch Uwe Wypior von den Osnabrücker Linken räumt ein, dass es schwierig sei, leicht zu formulieren.

Lotze: "Komplizierte Sprache war mal schick"

Büroleiter Lotze hat eine andere Erklärung dafür, warum so häufig komplizierte Sprache verwendet wird. "Es war eine Zeit lang schick, sich möglichst kompliziert auszudrücken. Und das hat sich dann so hochgeschaukelt, dass jetzt kaum noch einer etwas versteht", sagt Lotze. Das Büro für leichte Sprache versucht jedenfalls alles, um diese Mode für immer zu beenden.